

N° XXVII

Città  
del  
Vaticano

JUNI 2012

# News Letter

ORDO EQUESTRIS SANCTI SEPULCRI HIJEROSOLYMITANI

Der Großmeister bei den Versammlungen der Statthalter  
und Magistraldelegierten von Nordamerika und von Europa

## EINE AUFGABE FÜR DEN ORDEN DAS JAHR DES GLAUBENS LEBEN

*Im kommenden Jahr tritt die Consulta des Ordens zusammen und findet  
eine internationale Pilgerfahrt von Rittern und Damen nach Rom statt*

**J**ahr des Glaubens und Neuevangelisierung: die Kirche wird vom Heiligen Vater auf diese Ereignisse vorbereitet. Sie werden ab dem Herbst eine große Rolle spielen und aufgrund ihrer geistlichen Dimension natürlich auch den Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem mit einbeziehen. Der Kardinal-Großmeister Edwin Frederick O'Brien hat im Rahmen seines Vorsitzes in den Versammlungen der Statthalter von Nordamerika und von Europa, die vom 31. Mai bis zum 2. Juni in Chicago und vom 14. bis zum 15. Juni in Rom stattfanden, alle Ritter und Damen aufgefordert, sie in Gemeinschaft mit ihren jeweiligen Diözesen zu leben.

Der Generalgouverneur Agostino Borromeo hat seinerseits angekündigt, dass in der zweiten Hälfte des Jahres des Glaubens (es wurde von Benedikt XVI. mit dem Motu Proprio *Porta fidei*

einberufen, wird am kommenden 11. Oktober beginnen und am 24. November 2013 enden) die Consulta des Ordens einberufen wird, die alle fünf Jahre zusammentritt und diesmal eine Revision des Statuts vornehmen soll. Gleich nach Beendigung der Arbeiten gibt es eine internationale Pilgerfahrt nach Rom von Rittern und Damen, die Zeugnis geben werden von ihrem Bemühen um die Neuevangelisierung zur Weitergabe des christlichen Glaubens, im Licht der Weisungen der Sondersynode der Bischöfe, die sich vom 7. bis 28. Oktober versammeln wird. Über diese Ereignisse, ihren Wert für die christliche Glaubenspraxis in der Ordensmilitanz und für die Initiativen, zu denen die Statthaltereien angehalten sind, hat der Zeremoniar des Großmagisteriums, Msgr. Francis D. Kelly, zu den europäischen Statthaltern gesprochen.

EINE AUFGABE FÜR  
DEN ORDEN  
DAS JAHR DES  
GLAUBENS LEBEN

I

DIE GEOGRAPHISCHE  
ERWEITERUNG DES  
ORDENS SETZT SICH FORT

II

DIE ORDENSKOMMISSION BERICHTET  
ÜBER DIE LAUFENDEN PROJEKTE  
IM HEILIGEN LAND

III

DER ORDEN HAT DIE UNTERSTÜTZUNG  
DER PROGRAMME DER ROACO  
FÜR DAS HEILIGE LAND AUF  
ÄGYPTEN AUSGEWEITET

IV



### IMPRESSUM

GROSSMAGISTERIUM DES  
RITTERORDENS  
VOM HEILIGEN GRAB  
ZU JERUSALEM  
00120 VATICANSTADT



## DIE GEOGRAPHISCHE ERWEITERUNG DES ORDENS SETZT SICH FORT

Die geographische Erweiterung des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem setzt sich erfolgreich fort. In den beiden Versammlungen der Statthalter von Nordamerika und von Europa wurde verkündigt, dass erste Aufnahmeanträge für Kandidaten aus den vorgesehenen neuen Magistraldelegationen von Guam und Lettland eingehen. In Brasilien wurde dank der Bemühungen des Mitgliedes des Großmagisteriums João de Castro de Mendia Conte di Rezedo die Statthalterei São Paulo in Brasilien wiedererrichtet und werden die Grundlagen für eine neue Magistraldelegation in Recife, der Hauptstadt des Bundesstaates Pernambuco, geschaffen. Der Kardinalprimas von Kroatien und Erzbischof von Zagreb, Josip Bozanič, hat in einer Mitteilung an den Kardinal-Großmeister Edwin F. O'Brien seine Zustimmung zur Einführung des Ordens ins Kroatien gegeben.

## EIN WEITERER REKORD: IM JAHR 2011 SIND ÜBER 11 MILLIONEN EURO EINGEGANGEN

Auf den Versammlungen der Statthalter von Nordamerika und Europa hat der Generalgouverneur die Abschlussbilanz 2011 sowie die wachsende finanzielle Unterstützung des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem und ganz allgemein des Heiligen Landes erläutert und darauf hingewiesen, dass die größten finanziellen Erträge in der Geschichte des Ordens (Beiträge der Mitglieder in Höhe von 11,6 Millionen Euro) verzeichnet wurden, dank der Großherzigkeit aller Mitglieder und des unermüdlichen Einsatzes der Statthalter, denen Prof. Borromeo im Namen des Großmagisteriums den aufrichtigsten Dank zum Ausdruck gebracht hat. Der vorherige Rekord – im Jahr 2010 – hatte zum ersten Mal 10 Millionen Euro überschritten (10,313). Trotz dieser außerordentlichen Bemühungen steht der Orden dennoch vor neuen Herausforderungen angesichts der Erfordernisse und der Defizite, um deren Ausgleich er bemüht ist, in allen wichtigen Bereichen, in denen das Patriarchat tätig ist: Schulen, Seminar, institutionelle Ausgaben.

Die Erläuterung der Abschlussbilanz 2011, die vom Vortrag der Revisionsgesellschaft "RB Audit Italia" begleitet war, sowie die Vorstellung des Kostenvoranschlags für 2012 erfolgten in Chicago durch den Vize-Generalgouverneur Patrick D. Powers und in Rom durch den Konsultor Ingenieur Pier Paolo Visconti.

## DIE STADT SANSEPOLCRO HAT ANLÄSSLICH IHRER TAUSENDJAHRFEIER BENEDIKT XVI. EMPFANGEN

Am Sonntag, dem 13. Mai, ist Benedikt XVI. nach Sansepolcro gereist, eine Stadt in der Toskana, mit der die Mitglieder des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem sehr verbunden sind, um an der Tausendjahrfeier ihrer Gründung teilzunehmen. Auf der zentralen Piazza, die gefüllt war mit einer großen Menge festlich gestimmter Bürger und in Anwesenheit zahlreicher bemantelter Ritter und Damen des Ordens, darunter der Präsident der Sektion Arezzo, hat Frau Bürgermeisterin Daniela Frulani in ihrem Willkommensgruß an den Heiligen Vater und den Erzbischof der Diözese Arezzo-Cortona-Sansepolcro, Riccardo Fontana, in Erinnerung gerufen, dass zwei Pilger, Aegidius und Arcanus, auf der Rückkehr vom Heiligen Land „angespornt durch ein großes Ideal“ die ersten Häuser einer „Stadt der Gerechtigkeit und des Friedens“ erbaut haben. In seiner Antwort bekräftigte der Papst: Die beiden Heiligen machten sich „angesichts der großen Veränderungen der Zeit auf die Suche nach der Wahrheit und dem Sinn des Lebens und gingen ins Heilige Land. Auf der Rückkehr brachten sie nicht nur die auf dem Berg Zion gesammelten Steine mit, sondern auch die besondere Idee“, die sie dort ersonnen hatten, an den Quellen des Tiber, der durch Rom, den Sitz des Nachfolgers Petri, fließt „die ‚civitas hominis‘ nach dem Abbild von Jerusalem zu errichten, die bereits in ihrem Namen Gerechtigkeit und Frieden zum Ausdruck bringt.“ Dann hat er den Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass die Tausendjahrfeier Gelegenheit geben möge für eine Reflexion über die Wege des Glaubens und das Bemühen, die christlichen Wurzeln wiederzuentdecken und sich dem Gemeinwohl zu widmen, das „mehr zählt als das Wohl des Einzelnen“.



## DIE ORDENSKOMMISSION BERICHTET ÜBER DIE LAUFENDEN PROJEKTE IM HEILIGEN LAND

*Die beiden wichtigsten Bauten stehen kurz vor der Vollendung:  
Die Pfarrkirche von Aquaba und die Highschool in Rama*

Die Kirche *Stella Maris* in Aquaba (Jordanien) und die neue Highschool von Rama stehen kurz vor der Vollendung. Das hat die Heilig-Land-Kommission des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem auf dem ersten Jahresbesuch der Baustellen festgestellt, der im vergangenen Februar im Rahmen ihrer institutionellen Mission durchgeführt wurde. Auf den kürzlich abgehaltenen Versammlungen der Statthalter von Nordamerika und Europa haben Thomas McKierman, Mitglied des Großmagisteriums, und die Präsidentin der Kommission, Christa von Siemens, die ebenfalls Mitglied des Großmagisteriums ist, darüber berichtet.

Diese sind die wichtigsten Projekte des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem, die 2011 und 2012 vom Orden finanziert wurden. Der Bau in Rama soll zum kommenden Schuljahr fertig sein; er hat vier Stockwerke, und im Erdgeschoß wird sich auch der Pfarrgemeindesaal befinden. In freudiger Atmosphäre hatte die Kommission eine Begegnung mit den Schülern, von denen viele aus den umliegenden Dörfern stammen, sowie mit dem Bürgermeister der Stadt, der der drusischen Gemeinschaft angehört. Die Bauarbeiten in Aquaba werden voraussichtlich in diesem Sommer beendet; die Finanzierung der Innenausstattung ist noch nicht ganz gesichert.

Die Kommission hat außerdem die laufenden Arbeiten in Aboud (in den Palästinensergebieten) zur Instandsetzung des Klosters der Rosenkranzschwestern, die in der Pfarrei tätig sind, besucht. Sie hat festgestellt, dass in Jordanien die Restaurierungsarbeiten des Priester-

hauses in Misdar – die dortigen Räumlichkeiten befinden in einem „katastrophalen“ Zustand, und es sind Schwierigkeiten mit der Wasserversorgung aufgetreten – und auch die Instandsetzung des Patriarchalvikariats in Amman noch nicht begonnen haben. Letzteres Projekt muss revidiert werden, auch hinsichtlich von zusätzlichen Erfordernissen, die insbesondere den besseren Gebrauch des nahegelegenen Gebäudes betreffen, in dem sich das Kirchengericht und verschiedene Büros befinden. Auch muss eine Verbindung mit dem bestehenden Gemeindesaal der anliegenden Pfarrei geschaffen werden. Von besonderem Interesse war der Besuch im Flüchtlingslager von Rusfieh, wo ein Priester aus Sri Lanka sich um die kleine katholische Gemeinschaft kümmert und die Mutter-Teresa-Schwestern von Mutter Teresa behinderte Kinder versorgen.

In Madaba, wo die Kommission die Fortschritte der neuen Universität überprüft hat, wurden ihre Mitglieder von Angehörigen des Patriarchen Fouad Twal zum Mahl eingeladen. Sehr wichtig war auch die erste Begegnung in Amman mit dem neuen Patriarchalvikar, Bischof Maroun Lahham.

Die Präsidentin Christa von Siemens hat die Statthalter auf einen Artikel des ehemaligen libanesischen Ministers Tarek Mitri hingewiesen, der viele Jahre lang Kommissar des Ökumenischen Rates der Kirche war. In einem Beitrag in der Beiruter Tageszeitung *L'Orient Le Jour* über „die Rolle der Christen im Arabischen Frühling“ hat er gesagt, dass aus ihrer „Angst zu verschwinden“ jetzt die „Gefahr zu existieren“ wird.

## GEMEINSAMES ENGAGEMENT DER CHRISTEN ZUR FÖRDERUNG DER VERSÖHNUNG ZWISCHEN ISRAELIS UND PALÄSTINENSERN

Der Ökumenische Rat der Kirchen (*World Council of Churches*) mit Sitz in Genf hat vom 28. Mai bis zum 3. Juni eine „Weltgebetswoche für den Frieden in den Palästinensergebieten und in Israel“ veranstaltet und dadurch betont, dass „die Lage im Nahen Osten das kollektive Bemühen von Seiten der ökumenischen Partner zur Erlangung von Frieden und Gerechtigkeit verlangt“. Unter anderem hat er eine Eucharistiefeier im ökumenischen Zentrum „Cremisan“ bei Bethlehem ausgerichtet.



*Es wurde einer Bitte entsprochen, die der Heilige Stuhl kürzlich zum Ausdruck brachte:*

## DER ORDEN HAT DIE UNTERSTÜTZUNG DER PROGRAMME DER ROACO FÜR DAS HEILIGE LAND AUF ÄGYPTEN AUSGEWEITET

**D**er Ritterorden vom Heiligen Grab sichert durch die ROACO (Riunione Opere Aiuto Chiese Orientali) jedes Jahr die Finanzierung mehrerer Projekte für das Heilige Land, die von verschiedenen katholischen Einrichtungen vorgeschlagen, von dieser Körperschaft der Kongregation für die Orientalischen Kirchen koordiniert und von zahlreichen internationalen Organisationen, die daran beteiligt sind, getragen werden. In seiner letzten Sitzung vom 19. bis zum 21. Juni, an der der Generalgouverneur Agostino Borromeo teilgenommen hat, hat der Orden bestätigt, dass er der kürzlich von Seiten des Heiligen Stuhls durch die erwähnte Staatssekretariat an ihn herangetragene Bitte entsprochen hat, seine Hilfen auf Ägypten und auch auf den Libanon auszuweiten.

Eines der ersten Projekte, die Ägypten betreffen, wurde bereits vom Großmagisterium finanziert. Es hat aufgrund seiner großen Bedeutung besondere Anteilnahme ausgelöst: Der Orden hat die gesamte Finanzierung (etwa 25 Millionen US-Dollar) der Initiative der Vinzenzgemeinschaft – der ältesten katholischen Vereinigung in Ägypten – übernommen, 100 jungen sehr armen Frauen, die kurz vor der Hochzeit stehen, die Mitgift zu garantieren. Durch jede Mitgift in Höhe von 1.500 ägyptischen Pfund können die Familien der jungen Frauen die Erstausrüstung ihres Hausstandes vornehmen, wie es der Tradition entspricht.

Der Orden hat außerdem 100.000 Euro für den Beginn des Baus eines Schulungszentrums für Behinderte und eines Kindergartens für behinderte Kinder in Aguamy bei Alexandria beigetragen. Das große Projekt, insgesamt das über

400.000 Euro kostet, wurde von einem Priester der Patriarchaleparchie der katholischen Kopten, P. Youhanna Paul Abadir, initiiert. Aufgrund einer eigenen Körperbehinderung ist er sich der sozialen Bedeutung eines solchen Projektes bewusst sowie der dringenden Notwendigkeit, die Nöte vieler Armer und Hilfsbedürftiger zu lindern. Daher wurde es vom Patriarchen von Alexandria, Kardinal Antonios Naguib, genehmigt.

Das dritte Projekt in Ägypten, das – mit 125 Millionen Euro – vom Orden finanziert wurde, waren dringende Reparaturarbeiten an der Schule (die von 634 Schülerinnen besucht wird, von denen 429 Christinnen sind) und am Kloster von Bani Suwaif (südlich von Kairo) der „Francescane Missionarie del Cuore Immacolato“, die als „Sisters of Egypt“ genannt werden, aber im ganzen Nahen Osten tätig sind.

Außerdem gewährleistet der Orden die Umsetzung folgender weiterer Projekte der ROACO: in Israel die Erweiterung – durch einen Aufbau von drei leichten Fertiggbauten auf der Terrasse – des Internats der Brüder der Christlichen Schulen in Jaffa (Tel Aviv), das von christlichen, muslimischen und jüdischen Schülern besucht wird; die dringende Reparatur oder Ersetzung der alten Fenster, die durch Regen und Sonne Schäden erlitten haben, des Klosters der Unbeschuhten Karmelitinnen auf dem Berg Karmel (Haifa) am 120. Jahrestag der Gründung; in den Palästinergebieten, in Bethlehem, die Erneuerung der Wasserleitungen und der Solarheizung der Berufsschule, des Oratoriums und des Klosters der Salesianer, das 1863 errichtet wurde.

## NEUER MARONITISCHER ERZBISCHOF IM HEILIGEN LAND

**D**ie maronitische Gemeinde im Heiligen Land hat einen neuen Hirten, den Mönch Moussa el-Hage aus dem Antonianer-Orden, der zur Würde des Erzbischofs von Haifa erhoben und zum Patriarchalexarchen von Jerusalem, Palästina und Jordanien ernannt wurde. Er folgt auf Bischof Paul Nabil El-Sayah, der im vergangenen Jahr an die Patriarchalkurie von Bkerke im Libanon versetzt wurde. Ihm sind etwa 10.000 Maroniten unterstellt, die größtenteils im Galiläa ansässig sind.



## RITTER UND DAMEN MIT DEM PAPST BEIM WELTTREFFEN DER FAMILIEN IN MAILAND

Beim VII. Welttreffen der Familien, das vom 30. Mai bis zum 3. Juni in Mailand abgehalten wurde, unter dem Thema „Die Familie: Arbeit und Fest“, hat der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem an den wichtigsten Momenten teilgenommen. Auf Einladung der erzbischöflichen Kurie waren Gruppen von Rittern und Damen der Statthalterei Norditalien am Abend des Freitag, 1. Juni, in der Abschlussversammlung der Vorbereitungsstage im Dom anwesend, ebenso wie am folgenden Abend im „Parco Nord“ in Bresso am Stadtrand von Mailand zum „Fest der Zeugnisse“ mit dem Heiligen Vater sowie am Sonntagvormittag in demselben riesigen Areal

(das fast eine Million Gläubiger aus allen Kontinenten aufgenommen hat; bei dieser Gelegenheit trugen die Mitglieder des Ordens den Mantel) zur Feier der Abschlussmesse am liturgischen Hochfest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. In der Predigt sagte der Papst: „Nicht nur die Kirche ist berufen, ein Bild des einen Gottes in drei Personen zu sein, sondern auch die auf die Ehe von Mann und Frau gegründete Familie. ... Die Liebe ist die einzige Kraft, die die Welt wirklich verändern kann.“ Dann hat er angekündigt, dass das achte Welttreffen der Familien in drei Jahren (2015) in Philadelphia (Vereinigte Staaten von Amerika) stattfinden wird.

## ISRAELISCHER ARCHÄOLOGE ERKLÄRT DIE ECHTHEIT DES HEILIGEN GRABES JESU

Der berühmte israelische Archäologe Dan Bahat, der die Grabungen in Jerusalem durchgeführt hat, die zur Öffnung der Tunnels in dem an den Tempelberg angrenzenden Gebiet geführt hat, hat in einem Vortrag am 17. Mai auf dem Bibelfest in Vicenza die Gründe für die Echtheit des Heiligen Grabes Jesu dargelegt. Zunächst, so sagte er „befand es sich außerhalb der Stadtmauer“, dann „war dort eine Höhle“; außerdem gibt es das erste christliche Zeugnis in Jerusalem eines Pilgers aus dem 2. Jahrhundert, den Bau der ersten Kirche im 4. Jahrhundert durch Kaiser Konstantin und 50 Jahre später die Auffindung des Kreuzes durch seine Mutter Helena. Bahat sagte, dass es „vom archäologischen Standpunkt her keinen Sinn macht, das Grab Jesu mit dem Gartengrab zu identifizieren, wie die Protestanten es tun“.

## EIN BUCH ÜBER DEN ORDEN WURDE DEM PAPST ÜBERREICHT

Eine Gruppe von Damen und Rittern der Sektion Marken teilgenommen, Statthalterei Italia Centrale Appenninica, unter der Leitung des Priors, des Erzbischofs von Ancona Edoardo Menichelli, sowie des Präsidenten Antonio Matri hat am 27. Juni im Vatikan an der Audienz Benedikts XVI. teilgenommen. Am Ende wurde dem Heiligen Vaters das erste, zu diesem Zweck in weißes Leder gebundene Exemplar des Buches *L'Ordine Equestre del Santo Sepolcro di Gerusalemme. Tradizione e rinnovamento all'alba del Terzo Millennio* überreicht, das er direkt entgegengenommen hat. In diesem anspruchsvollen und kostbaren Werk zweier Mitglieder des Ordens, Cristina Belli Montanari und Umberto Lorenzetti, wird in vier Kapiteln die Ordensgeschichte nachgezeichnet, seine gegenwärtige Rolle dargelegt, seine Spiritualität zusammengefasst, seine Zeremonien erläutert. Im Anhang befindet sich eine reichhaltige Dokumentation.



## IM SEPTEMBER WIRD DER PAPST IM LIBANON DAS APOSTOLISCHE SCHREIBEN ZUR SYNODE FÜR DEN NAHEN OSTEN ÜBERGEBEN

Zwei Jahre nach der Sondersynode der Bischöfe für den Nahen Osten – sie fand vom 10. bis zum 24. September im Vatikan statt unter Teilnahme des Großmeisters, des Generalgouverneurs sowie des Präsidenten der Heilig-Land-Kommission des Ritterordens des Heiligen Grabes zu Jerusalem – wird Benedikt XVI. der Kirche das Apostolische Schreiben übergeben, das die Themen der Synode zusammenfasst und entfaltet. Der An-

lass wird seine Reise in den Libanon sein, die vom 14. bis zum 16. September vorgesehen ist. Dieser Besuch wird, wie von Quellen des Präsidentschaftspalastes in Beirut verlautete, „die Tiefe der historischen Beziehungen bestätigen, die den Libanon mit dem Heiligen Stuhl verbinden, und wird es gestatten, den Status, die Rolle und die Sendung des Libanon als Zeugen für die Freiheit und die Brüderlichkeit neu zu bekräftigen“.

## DER GROSSKREUZRITTER GEORGE DOTY IST VERSTORBEN – ER FINANZIERT DIE RESTAURIERUNG DER AUFERSTEHUNGSKUPPEL

Der Großkreuzritter George E. Doty ist am 24. April im Alter von 94 Jahren in New York gestorben. Er war Statthalter USA Eastern von Oktober 1990 bis Juni 1993 und einer der größten Wohltäter der Kirche im Heiligen Land. Er ist in die Geschichte der Grabeskirche in Jerusalem eingegangen, da er nach Jahrzehnten des Verfalls die Restaurierung der Auferstehungskuppel finanziert hat. Da die Basilika gemeinsames Eigentum des griechisch-orthodoxen Patriarchats, des armenisch-orthodoxen Patriarchats und der Franziskanischen Kustodie des Heiligen Landes ist, die vom *status quo* geregelt wird, waren vor dem Eingriff lange Verhandlungen notwendig. Die Vermittlung erfolgte durch die Päpstlichen Mission für Palästina, insbesondere durch ihren Direktor in Jerusalem, P. Denis Madden (heute Weihbischof von Baltimore) sowie durch den Generalsekretär Bischof Robert Stern. Beide sind herausragende Mitglieder des Ordens. In Begleitung seiner Gemahlin Marie G. Ward war George Doty am 2. Januar 1997 bei der Einweihungsfeier anwesend, die ein großes ökumenisches Ereignis war.

George Doty wurde am 15. Februar 1918 geboren und war als erfolgreicher *Investment Broker* ein Vertreter der Hochfinanz in den Vereinigten Staaten. Er war vorbildlich in seinem katholischen Glauben und empfing die Investitur als Ordensritter am 9. April 1981. Hochgeschätzt auch aufgrund seiner „beachtlichen Dynamik“ vom Erzbischof der Metropole, Kardinal John O'Connor, Großprior der Statthalterschaft, sowie vom Vize-Generalgouverneur F. Russell Kendall, wurde er am 4. Oktober 1990 in die Leitung der Statthalterschaft USA Eastern berufen. Vom Kardinal-Großmeister Carlo Furno wurde ihm am 19. Mai 1997 das Goldene Verdienstkreuz verliehen; am 10. September 1993 hatte er von dessen Vorgänger Kardinal Giuseppe Caprio die Silberne Palme empfangen.

Er war Vater von fünf Kindern und besuchte Rom mehrmals, auch als *Patron of the Arts* der Vatikanischen Museen.

## IM HAUS DES VATERS

Außerdem wurden in das Haus des Vaters gerufen:

- Die Gemahlin, Frau Elena, des Kollarritters und Ehrengeneralgouverneurs Ingenieur Pier Luigi Parola;
- der Komtur mit Stern Dr. Glenn Coorey, ehemaliger Statthalter der Statthalterschaft Australien NSW.

Generalgouverneur Agostino Borromeo hat Beileidsschreiben gesandt mit der Zusicherung des Gebets für die Verstorbenen, auch im Namen der Mitglieder des Großmagisteriums des Ordens.

